

Folgende Seminare sind einzeln buchbar:

W1: Von der Dissoziation zu Achtsamkeit

In diesem Übungs-orientierten Seminar an einem wunderschönen Ort (Hohwacht an der Ostsee) können die TeilnehmerInnen zum einen theoretisch, zum anderen selbst erfahren, wie Achtsamkeit als Gegenteil von Dissoziation verstanden werden kann, weshalb bei dissoziativen Störungen mit kleinen Übungen begonnen werden sollte, welche Möglichkeiten es geben könnte, auch hoch dissoziative KlientInnen zu motivieren.

Achtsamkeit brauchen wir nicht nur, um Mitgefühl zu üben, sondern überhaupt, um ein waches Bewusstsein zu schulen, das Emotionen durch Annäherung statt Vermeidung regulieren kann.

W2: Rituelle Gewalt und Ausstieg aus Täterzusammenhängen

Rituelle Gewalt als organisierte sadistische Ausbeutung, die ritualisierten Charakter hat, kommt in der sog. „Kinderpornografie“ und „Kinderprostitution“ ebenso vor wie in der Zwangsprostitution von Jugendlichen und Frauen sowie in destruktiven Kulturen (in Afrika auch bei der „Ausbildung“ von Kindersoldaten). Zweck ist die systematische „Abrichtung“ von Kindern und Erwachsenen (in westlichen Industrieländern v.a. Frauen) zur Benutzung für die jeweilige Tätergruppe. Wenn wir die Opfer behandeln, müssen wir beachten, dass sie sehr häufig auch gezwungen wurden, andere Opfer für Misshandlungen auszuwählen und/oder sie selbst zu foltern. (Kindliche) Opfer werden durch Verwirrung, bizarre Szenarien, der Vermittlung des Gefühls, sie seien „auserwählt“ sowie extreme Folter gezielt in ihrer Identität gespalten und müssen Dissoziation benutzen, um zu überleben. Was sollten wir bei der Aussteiger-Beratung und der traumazentrierten Psychotherapie mit Opfern ritueller Gewalt besonders beachten? Wie helfen wir ihnen, aus der zerstörerischen Bindung an die Täter äußerlich und innerlich zu entkommen? Wie gewinnen wir Täterintrojekte zur Mitarbeit? Was tun gegen systematisch ausgeführte Befehle („Programme“)? Wie unterscheiden wir „falsche“ von „echten“ Überlebenden? Und wie bleiben wir bei dieser schweren Arbeit seelisch und körperlich gesund? Mit Video-Demonstration und drei Stunden Fallsupervision.

Terminübersicht Jahreshgruppe 2011:

- F1: Trauma, Dissoziation und Traumagedächtnis: 21. und 22. Januar
- F2: Diagnostik dissoziativer Störungen: 25. und 26. Februar
- F3: Hypnotherapeutische Möglichkeiten und ressourcenorientierte Stabilisierung: 25. und 26. März
- F4: Hypnotherapeutische Möglichkeiten und Affektmodulation: 06. und 07. Mai
- F5: Traumabehandlung in „bits and pieces“: 16. und 17. September
- F6: Traumabehandlung von Langzeittrauma: 18. und 19. November

Einzeln buchbare Sonderkurse:

- W1: Von der Dissoziation zu Achtsamkeit 03. und 04. Juni – im Hotel Hohe Wacht in Hohwacht an der Ostsee
- W2: Rituelle Gewalt und Ausstieg aus Täterzusammenhängen: 21. und 22. Oktober – Tagungsort Göttingen, Hotel Clarion

Seminardauer: jeweils Freitag 12 bis 19 Uhr und Samstag 10 bis 17 Uhr.

Es sind kurze Pausen vorgesehen, in denen jeweils ein kleiner Imbiss gereicht wird. Die Seminare sind von den Psychotherapeutenkammern Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit 20 Punkten je Seminar akkreditiert.

Veranstalterin und Seminarleiterin: Michaela Huber

E-Mail: info@michaela-huber.com
Tel: 0049-(0)551 - 770 81 10

Assistenz, Anmeldung und Tagungsbegleitung: Renate Vorwald

E-Mail: vorwald@michaela-huber.com
Tel: 0049-(0)561 - 286 06 40 · Fax: 0049(0)561 - 739 88 80
Sie erreichen uns: Mo. u. Di. 10 -13 Uhr

Tagungsort (außer für W1):

Clarion-Hotel, Kasseler Landstr. 45, 37081 Göttingen
E-Mail: info@clarion-hotel.de, Telefon: 0049-(0)551 - 90 20

Tagungsort für W1:

Hotel Hohe Wacht, Ostseering 5/Am Kurpark
24321 Hohwacht/Ostseeheilbad
Telefon 0049- (0)43 81 - 90 08 -0, www.hohe-wacht.de

Fortbildungspreis je Seminar: 330 Euro

Bitte beachten Sie: Für alle Seminare gelten die Fortbildungs- und Geschäftsbedingungen, wie sie im beiliegenden Falblatt abgedruckt sind.



Fachfortbildungsreihe 2011

Diagnostik und Behandlung posttraumatischer dissoziativer Störungen einschließlich der dissoziativen Identitätsstörung



Leiterin und Referentin:

Michaela Huber

Für Ihr Engagement für schwer traumatisierte Menschen, den Mitaufbau von Psychotrauma-Zentren und die Vernetzung von KollegInnen wurde Michaela Huber 2008 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

1997 erhielt sie den „International Distinguished Achievement Award“ der Traumafachgesellschaft ISSD für ihre Fortbildungen und Fachpublikationen.



Anmeldung, Assistenz und Tagungsbegleitung:

Renate Vorwald

Kursort: Clarion Hotel Göttingen
(außer W1, siehe innen)

Die aus sechs Wochenenden (Freitag u. Samstag) bestehende Fortbildungsreihe F 2011, abgekürzt „Jahresgruppe“ genannt, beginnt im Januar und endet im November 2011.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, zwei frei zu buchende Sonderkurse zu belegen: Kurs W1 „Von der Dissoziation zu Achtsamkeit“ im Juni in Hohwacht und im Oktober in Göttingen Kurs W2, der das spezielle Thema der sogenannten „Rituellen Gewalt“, also organisierter sadistischer Ausbeutung und deren Folgen in den Mittelpunkt stellt.

Was wird vermittelt?

In der Jahresgruppe wird der „State of the Art“ der Diagnostik und Traumabehandlung bei dissoziativen Störungen vermittelt. Dabei legt Michaela Huber besonderen Wert auf die Vermittlung der theoretischen und Therapie-praktischen Kenntnisse über die dissoziative Identitätsspaltung (D.I.S. oder ehemals „multiple Persönlichkeit“); aber es werden ebenfalls alle anderen dissoziativen und Dissoziations-ähnlichen Prozesse, von der Alltags-Absorption bis zur Ego-State Disorder und andere Phänomene der sogenannten „Dissoziativen Störung nicht näher bezeichnet“ (D.S. n.n.b. oder DDNOS) erläutert. Auch die Unterscheidung zwischen der „einfachen“ Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) und der komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung (DESNOS) sowie die Differentialdiagnostik und Komorbidität (etwa mit der Borderline-Störung) werden behandelt.

Leitfrage

„Wie können wir die wissenschaftlichen und klinischen Erkenntnisse darüber, was dissoziative Prozesse steuern hilft, selbst in praktisches therapeutisches Handeln umsetzen, mit dem Ziel, die Steuerungs- und Bewältigungsmöglichkeiten in die Hand der Betroffenen zu geben?“ ist eine Leitfrage der Jahresgruppe. Anhand von Selbsterfahrungs-Übungen und Live-Demonstrationen wird die strukturelle Dissoziation der Persönlichkeit nach Trauma exploriert sowie die konkrete therapeutische Arbeit auf der „inneren Bühne“ eingeübt; Videodemonstrationen bringen den TeilnehmerInnen die praktisch-therapeutische Arbeit mit hoch dissoziativen KlientInnen nahe; in Kurzvorträgen wird der aktuelle Stand der klinischen Forschung erläutert; und jedes Wochenende kann Supervision enthalten, in der Fälle vorgestellt, gemeinsam diskutiert und Vorschläge zum weiteren therapeutischen Vorgehen erarbeitet und erläutert werden.

F1: Trauma, Dissoziation und Traumagedächtnis: gesellschaftlich, familiär, beruflich, individuell

Im ersten Seminar der Jahresgruppe lernen sich die TeilnehmerInnen auf eine achtsame und ressourcen-orientierte Weise gegenseitig kennen. Der Arbeitsprozess beginnt mit dem Fokus auf das Thema „Trauma, Dissoziation und die Folgen“. Welche Rolle spielte es für die eigene Berufswahl, in einer eher Traumaverdrängenden Nachkriegs-Gesellschaft zu leben? Wo haben sich die Traumata der eigenen Herkunftsfamilie und die Belastungen in der eigenen Biografie negativ, wo positiv auf Berufswahl, Engagement und persönlichberufliche Reife ausgewirkt? Welche Stoffwechsel-Prozesse aus der typischen posttraumatischen Stoffwechsel-„Wippe“ können auch bei uns „Profis“ auftreten, wie erkennen wir sie, wie können wir uns vor sekundärer und stellvertretender Traumatisierung schützen? Dabei werden einige Grundhaltungen der traumazentrierten Psychotherapie vermittelt; ebenso wie die Erkenntnisse über die Bedeutung von Dissoziation im traumatischen und posttraumatischen Prozess. Auch dieses Seminar enthält bereits Fallsupervision.

F2: Diagnostik dissoziativer Störungen

Prozess-Diagnostik im Laufe der Therapie – wie Schritt für Schritt vorgehen? Primäre, sekundäre und tertiäre strukturelle Dissoziation; was genau ist unter ANP und EP zu verstehen? Formelle und informelle Diagnostik. Die TeilnehmerInnen lernen eine Reihe von Fragebogen kennen, sowohl zu Traumafolgen allgemein, als auch – vor allem – von dissoziativen Prozessen, darunter der FDS und der Mini- und der „große“ SKID-D, aber auch Fragebogen, die noch nicht im Handel sind. Weshalb ist es unerlässlich, Beispiele zu erfragen und wie ist das praktisch umsetzbar? Differential-Diagnostik, u.a.: Komplexe PTBS, Borderline, Schizophrenie/Psychose. Hinweise auf Instrumente zur Prognose des Therapieerfolgs. Fallsupervision.

F3: Hypnotherapeutische Möglichkeiten und ressourcenorientierte Stabilisierung

Von der klassischen Hypnose zur modernen Hypnotherapie; weshalb Alltags-, Symptom- und traumatische Trance therapeutisch steuern? Was heißt kontrolliert Switchen? Pacing und Leading. Beiläufige Reorientierung und systematisches „Zurückholen“ bei unkontrollierten Abreaktionen. Die TeilnehmerInnen werden eingeladen, eine eigene innere Landkarte zu erstellen und zu lernen, wie die „innere Bühne“ im therapeutischen Prozess eröffnet und mit bewussten sowie unbewussten Anteilen der Persönlichkeit gearbeitet werden

kann. Wie sieht ein Ressourcen- und ein Belastungs-Diagramm aus? Und wie können alte und neue Ressourcen verankert werden? Erstellen eines imaginären „Ressourcen-Teams“; dazu Live-Demonstration und Kleingruppen. Was ist ein „sicherer Ort“ – und was nicht? Von der äußeren zur inneren Sicherheit. Fallsupervision.

F4: Hypnotherapeutische Möglichkeiten und Affektmodulation

Affektmodulation: Wie die heftigen Gefühle steuern und aus täterloyalen und täteridentifizierten Bereichen der Persönlichkeit möglichst Mahner, Warner und/oder Wächter und Beschützer machen? Arbeit mit problematischen Bereichen aus der inneren Landkarte bzw. dem Belastungs-Diagramm. Weitere Arbeit auf der inneren Bühne: Das „innere hilfreiche Team“. Es wird u.a. ein Programm vorgestellt, das es der KlientIn Schritt für Schritt ermöglicht, selbstverletzendes und anderes problematisches Verhalten zu steuern. Techniken wie Modalitätenwechsel, Pegel- und andere Regler-Technik werden eben so vorgestellt wie Beispiele für die Screen-Methode. Videodemonstration. Fallsupervision.

F5: Traumabearbeitung in „bits and pieces“

Wann Trauma-Exposition – und wann nicht? Wieso bei hoch dissoziativen KlientInnen in vielen kleinen Schritten, und wie? Die TeilnehmerInnen werden eingeladen, anhand einer eigenen Belastung (mini-t) ein „Mono-Trauma“ mit der Screen-Methode zu explorieren (Demonstration und Kleingruppen). Spezielle Formen des Trauma-Prozessierens bei hoch dissoziativen KlientInnen. Wie unterscheidet sich eine Trauma-Synthese von einer Abreaktion? BASK-Modell. Video-Beispiel einer DIS-Klientin. Fallsupervision.

F6: Traumabearbeitung von Langzeittrauma

Was ist eine komplexe serielle Trauma-Synthese? Beispiel in Demonstration und Kleingruppen-Arbeit anhand eines „Lebens-Konflikts“ der TeilnehmerInnen. Darf „es“ jetzt wirklich losgelassen werden und sich ändern? Bearbeitung der „hot spots“, durch die Technik der „Affekt-Kette“, inkl. Livearbeit. Begleitung von Überblendungs-, Integrations- und Fusions-Prozessen bei hoch dissoziativen KlientInnen; wann Screen, wann EMDR? Integrationsgewinne und -verluste; Trauerprozesse. Womit muss man leben, was kann sich wirklich ändern? Abschiednehmen, auch in der Gruppe.

Anmelde-Formular für die Kurse F 1 - 6 und die Kurse W1 / W2 2011

Rückantwort

Praxis Michaela Huber
Rosenblathstraße 4

D 34121 Kassel

Ansprechpartnerin:

Renate Vorwald
E-Mail: vorwald@michaela-huber.com
Tel: 00 49-(0)561 2860640
Fax: 00 49-(0)561 7398880
Mo und Di -10:00 - 13:00 Uhr

Hiermit melde ich mich zur Teilnahme an der Fachfortbildungsreihe F 2011 (Jahresgruppe) bzw. zu den Kursen W1 und/oder W2, Leiterin Michaela Huber, verbindlich an. (für alle Seminare – außer W1 – ist der Tagungsort Göttingen, für Seminar W1 ist der Tagungsort Hohwacht an der Ostsee)

Sem. Nr.	Thema	Datum	Unterschrift
F 1	Trauma, Dissoziation und Traumagedächtnis: gesellschaftlich, familiär, beruflich, individuell	21. und 22. Januar	
F 2	Diagnostik dissoziativer Störungen	25. und 26. Februar	
F 3	Hypnotherapeutische Möglichkeiten und ressourcenorientierte Stabilisierung	25. und 26. März	
F 4	Hypnotherapeutische Möglichkeiten und Affektmodulation	6. und 7. Mai	
F 5	Trauma-Bearbeitung in „bits and pieces“	16. und 17. September	
F 6	Trauma-Bearbeitung von Langzeittrauma	18. und 19. November	
W1	Von der Dissoziation zu Achtsamkeit	3. und 4. Juni	
W2	Ritueller Gewalt und Ausstieg aus Täterzusammenhängen	21. und 22. Oktober	

Woher wussten Sie von der Fortbildung? Bitte ankreuzen.

Internet
 Flyer
 KollegInnen
 Anderes

Bitte abbuchen von Konto: BLZ:

Bank: **Ich habe die AGB gelesen und akzeptiert**
(AGB sind auf www.michaela.huber.com herunterzuladen)

.....
Vorname/Name

.....
Berufliche Qualifikation/Funktion

.....
Straße + Hausnr. (bitte hinzufügen, ob priv. oder Praxis oder dienstl.)

.....
Telefon-Nummer

.....
Postleitzahl/Ort/Land

.....
Fax (und / e-Mail)

Die Fortbildungs- & Geschäftsbedingungen habe ich gelesen und hiermit akzeptiert.

.....
Datum

.....
Unterschrift

Dieser Anmeldung habe ich (Anzahl) Verrechnungsscheck(s) à 330,- € beigelegt.

**Veranstalterin: Michaela Huber, Psychologische Psychotherapeutin,
Rosenblathstraße 4, D-34121 Kassel**

**Fortbildungs- & Geschäftsbedingungen
für die Fachfortbildungsreihe „F“ (Jahresgruppe) und die W-Kurse**

(I) Fachliche Teilnahme-Bedingungen

(1) Teilnehmen können ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, die eine psychotherapeutische Ausbildung und ihre Approbation ggf. nachweisen können, sowie TeilnehmerInnen mit anderen Qualifikationen, wenn Michaela Huber dies genehmigt, weil ihre besondere Eignung nachgewiesen wurde.

(2) Die Teilnahme erfolgt selbstverantwortlich; die Bereitschaft, an Selbsterfahrungs-Übungen teilzunehmen, wird vorausgesetzt, ebenso die Fähigkeit, die eigenen Grenzen zu erkennen und zu wahren (vgl. auch 5).

(3) Aus fachspezifischer und gruppenspezifischer Sicht – und für die Erlangung eines Gesamtzertifikats über die Teilnahme an der Jahresgruppe – wird empfohlen, alle Seminare der Jahresgruppe zu belegen. Im Ausnahmefall können die Seminare auch in sinnvoll zusammenhängenden Teilen belegt werden, allerdings ist dafür die Zustimmung von Michaela Huber erforderlich.

(4) Die Konzeption der Fortbildungsreihe ist Eigentum von Michaela Huber. TeilnehmerInnen sind daher – auch nach Erhalt des Zertifikats – nicht berechtigt, ohne explizite schriftliche Zustimmung durch Michaela Huber diese Inhalte zu verwenden, um ihrerseits TraumatherapeutInnen aus- und fortzubilden

(5) Ausschlussregelung: Michaela Huber behält sich die Entscheidung über die Teilnahme für jede TeilnehmerIn in jedem Seminar vor. Da manchmal eine/r TeilnehmerIn sich entweder zu Beginn oder im Laufe der Seminarreihe als ausgebrannt oder anderweitig schwer beeinträchtigt gezeigt hat, muss die Leiterin die Möglichkeit haben, in Einzelfällen eine TeilnehmerIn vom Seminar auszuschließen. Michaela Huber ist also berechtigt, auch eine bereits verbindlich angemeldete TeilnehmerIn auszuschließen, auch während eines laufenden Kurses, ohne dass dadurch seitens der betroffenen TeilnehmerIn ein Schadenersatz-Anspruch gegen sie oder ihre MitarbeiterInnen entsteht. Diese Regelung erfolgt zum Schutz der Seminar - TeilnehmerInnen ebenso wie zum Schutz (potentieller) KlientInnen!

(II) Allgemeine Teilnahme-Bedingungen

(6) Seminar-Ablauf: Die Seminare werden in Blöcken von jeweils ca. 2 Unterrichtsstunden (1,5 Zeitstunden) durchgeführt. In den kurzen Pausen werden ein Imbiss und diverse Warm- & Kaltgetränke bereitgestellt. Dieser Service ist im Preis inbegriffen.

(7) Jedes F- und W-Seminar kostet 330 Euro. Der Seminarpreis ist pro Seminar im Voraus zu zahlen; entweder per Bankeinzug oder mit Verrechnungsscheck(s), die der Anmeldung beigelegt sein sollen. Im Preis inbegriffen sind alle Abwicklungskosten incl. der von Michaela Huber bereitgestellten Seminarunterlagen sowie die Verpflegungskosten während des Seminars.

Nicht inbegriffen sind die Übernachtungskosten. Die Zimmer im Clarion-Hotel erhalten Sie zu einem reduzierten Preis von 56 bis 83 Euro (Einzel- bzw. Doppelzimmer) bei Buchung bis **4 Wochen** vor Fortbildungsbeginn. Der Übernachtungspreis ist inklusive Frühstück vom Buffet. Das Hotel Hohe Wacht bietet Standardzimmer zu einem reduzierten Preis von 91 Euro bei Buchung bis zum **08.04.11** an. Darin enthalten ist ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und die Schwimmbad- und Fitnessraumnutzung. Die TeilnehmerInnen rufen die Zimmer selbst unter dem Stichwort „Huber“ ab und zahlen sie selbst. Bei einer Voranreise sowie bei einer Verlängerungsnacht gelten ebenfalls die angegebenen Sonderpreise. Die Zimmer im sind am Freitag ab ca. 16 Uhr beziehbar.

(8) Ein bereits zugesicherter Platz im Seminar kann durch die Veranstalterin bis 18 Kalendertage vor Kurstermin ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Ansonsten gilt die Ausschlussregelung unter Absatz 5.

(9) Anspruch auf Seminar-Durchführung besteht nur, wenn die Mindestauslastung von 20 TeilnehmerInnen erreicht wird. Wenn nicht, kann (auch kurzfristig) ein Ersatztermin festgelegt werden, ohne dass ein Anspruch auf Schadenersatz entsteht.

(10) Anmeldeformalitäten: Schriftliche Anmeldung bei Michaela Huber, Rosenblathstraße 4, D-34121 Kassel ist zwingend erforderlich! Für jedes Seminar muss jeweils als Sicherheitsleistung ein gültiger Verrechnungsscheck oder eine Einzugsermächtigung in Höhe der Fortbildungskosten von 330 Euro eingereicht werden. Im Gegenzug versichert die Veranstalterin, die Seminargebühr erst 14 Tage vor dem entsprechenden Seminar einzulösen. Sie erreichen uns Mo und Di 10 - 13 Uhr unter der Telefonnummer: 05 61 - 2 86 06 40.

(11) Rücktrittsbedingungen: Bei einem Rücktritt wird eine Bearbeitungsgebühr von 40 Euro berechnet. Ein Rücktritt (= Scheck zurück) ist bis spätestens 18 vollen Kalendertagen (jeweils Sonntag 24 Uhr) vor dem jeweiligen Seminartermin möglich; danach wird die Seminargebühr in voller Höhe einbehalten, es sei denn, es kann jemand von der Warteliste nachrücken.

Bei der Anmeldung zu den Fortbildungen mit Michaela Huber erkennen die TeilnehmerInnen die vorgenannten Fortbildungs- und Geschäftsbedingungen an.